



Industrie- und Handelskammer
zu Köln

Stärken →



Schwächen

Der Standort auf dem Prüfstand

Umfrage bei kleinen und mittleren
Unternehmen | Sommer 2016

IHK KÖLN. WIR UNTERNEHMEN.

Inhaltsverzeichnis

Der Standort auf dem Prüfstand.....	3
Standorteinschätzung nach Themenfeldern für die Wirtschaftsregion Köln.....	4
Verkehr	4
Infrastruktur und Fläche.....	5
Standortkosten.....	6
Arbeitskräfte und Qualifikation.....	7
Standorteinschätzung in den Teilregionen des IHK Bezirks.....	8
Stadt Köln.....	8
Stadt Leverkusen	10
Oberbergischer Kreis.....	12
Rhein-Erft-Kreis.....	14
Rheinisch-Bergischer-Kreis	16
Vergleich der teilregionalen Standorteinschätzungen (Übersicht)	18
Zur Umfrage.....	20

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln
www.ihk-koeln.de

Verantwortlich:

Dr. Ulrich S. Soénius

Redaktion:

Victoria Urmetzer,
Daniela Scherhag-Godlinski
Tel. +49 221 1640-424
Fax +49 221 1640-428
daniela.scherhag@koeln.ihk.de

Layout und Grafiken:

Victoria Urmetzer, Flavia Gangi

Gestaltungskonzept / Druck:

www.rothersbuero.de / J. Roth & Sohn, Köln

Bildnachweise:

Coloures-pic / Fotolia, Kubais / Fotolia,
Ingo Hoffmann / Fotolia, Trueffelpix / Fotolia,
Photodisc, Peter Ginter / Thinkstock, Robert Kneschke/Fotolia

Köln, August 2016

Der Standort auf dem Prüfstand

Die Wirtschaftsregion Köln gehört als historisch gewachsener und dynamischer Wirtschaftsstandort zu den wirtschaftsstärksten Regionen des Landes Nordrhein-Westfalen. Leistungskraft und Größe bieten das Potenzial zum Erfolg. Die zentrale Lage in Europa, der gesunde Branchenmix, das gut ausgebildete Arbeitskräftepotenzial, das Angebot an hochwertigen Arbeitsplätzen, die Stärke in Wissenschaft und Forschung, die Verkehrsgunst wie auch das lebendige Kulturangebot formen das unverwechselbare Profil der Wirtschaftsregion Köln. Diese exzellenten Standortbedingungen und deren optimale Verknüpfung tragen dazu bei, dass die wirtschaftliche Prosperität der Region gesichert wird. Hierzu trägt insbesondere die breite Basis an kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im IHK-Bezirk Köln bei. Mehr als 99 Prozent der Unternehmen zählen zu den KMU und sind Motor der regionalen Wirtschaft. Der Standortwettbewerb legt jedoch keine Pause ein. Die Bedeutung und Bewertung der Standortfaktoren verändert sich permanent. Daher müssen die Anforderungen an die Standorte kontinuierlich erfasst und an die divergierenden Ansprüche angeglichen werden. Nur so kann die Region dauerhaft im Standortwettbewerb bestehen. Dies ist für die Industrie- und Handelskammer zu Köln Grund genug, einmal jährlich gezielt diese Unternehmen nach ihrer aktuellen Einschätzung der Standortbedingungen zu befragen. Denn gerade für KMU ist die Standortqualität von besonderer Bedeutung. Wie wichtig sind einzelne Standortfaktoren und wie zufrieden sind die Unternehmen mit diesen? Welche Bedarfe werden tatsächlich gesehen? Worauf sollte die IHK als gesamtwirtschaftliche Interessenvertretung ihren Fokus legen?

Die Ergebnisse im Überblick:

- Die befragten Kölner Unternehmen bewerten den Standort mit der Note 2,6. Etwas schlechter schätzen die Unternehmen im Umland ihren Standort ein: Leverkusen, der Rheinisch-Bergische Kreis und der Rhein-Erft-Kreis erhalten die Note 2,8. Etwas besser schneidet der Oberbergische Kreis mit 2,7 ab. Damit ergibt sich für die Standortqualität im IHK-Bezirk insgesamt Note 2,8. In der Vorumfrage bewerteten die Unternehmen den Standort insgesamt etwas besser mit Note 2,5. Betrachtet man die Standortfaktoren im Detail haben sich die TOP Handlungsbedarfe aus Sicht der Unternehmen im Vergleich zur Vorumfrage nicht wesentlich verändert.
- Standortkosten: Die Mehrheit der Unternehmen ist mit den Lohnkosten und auch den Miet- und Pachtkosten am Standort zufrieden. Die Höhe der Gewerbesteuer sowie die Energiekosten bewerten die Unternehmen als weniger positiv.
- Verkehr/Erreichbarkeit: Besonders zufrieden sind die Unternehmen mit der regionalen und überregionalen Erreichbarkeit des Standortes. Dabei wird der Zustand der überregionalen Straßen deutlich besser bewertet als der Zustand der kommunalen Straßen.
- Infrastruktur/Fläche: Die Unternehmen schätzen die Nähe zu den Absatzmärkten, Zulieferern und Kooperationspartnern, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Handlungsbedarf besteht insbesondere im Bereich der Telekommunikations-Infrastruktur (Breitband).
- Arbeitskräfte/Qualifikation: Das Schul- und Weiterbildungsangebot, die Verfügbarkeit von Arbeitskräften und die Attraktivität des Standorts für Arbeitskräfte von außerhalb werden als Stärken des Standorts bewertet. Schwächen sehen die Unternehmen in der Qualifikation der Arbeitskräfte und Auszubildenden.

Gesamtnote: Wirtschaftsregion Köln

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)



2,8

Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 2.217.783 (Stand 2014)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 884.494 (Stand 30. Juni 2015)
- IHK-zugehörige Unternehmen: 149.239 (Stand Juli 2016)
- Bruttowertschöpfung : 79,1 Mrd. (Stand 2014)
- Arbeitslosenquote: 8,0 (Stand Juli 2015)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 69.352 Euro (Stand 2014)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit

Standorteinschätzung nach Themenfeldern für die Wirtschaftsregion Köln

Verkehr

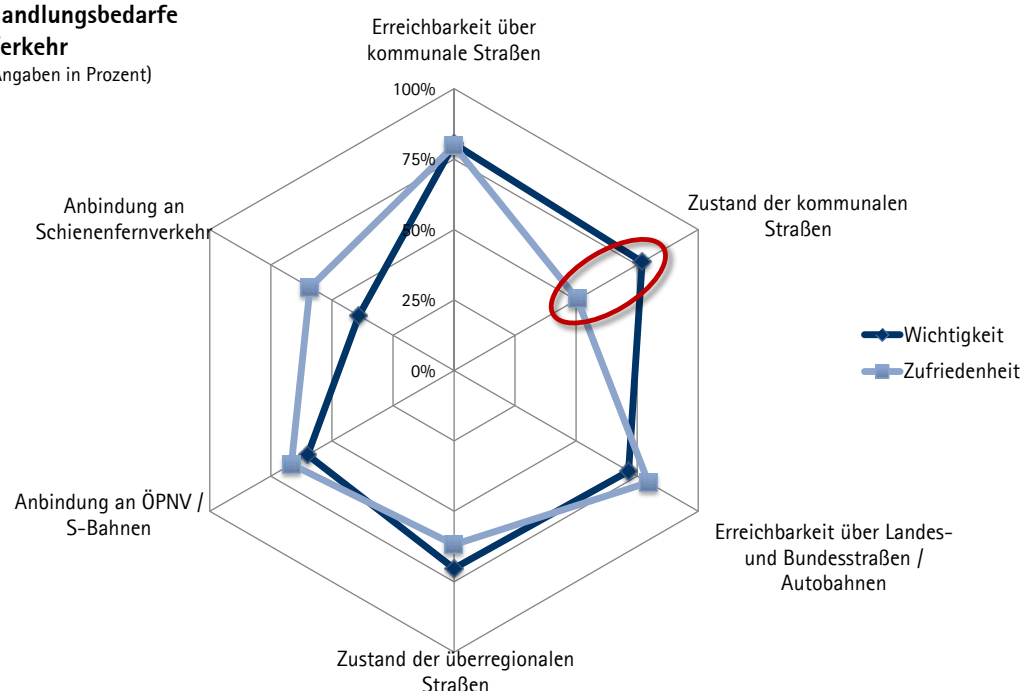
Im Bereich der **Standortwichtigkeit** sind für die Unternehmen der Region die Erreichbarkeit (80,4 Prozent) sowie der Zustand (77,1 Prozent) der kommunalen Straßen besonders wichtig. An dritter Stelle folgt die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen (71,5 Prozent). Dem Zustand der überregionalen Straßen messen 70,3 Prozent der KMU eine hohe Bedeutung zu. Die Relevanz der Anbindung an den ÖPNV/S-Bahnen (60,0 Prozent) fällt etwas geringer aus. Schlusslicht in puncto Standortwichtigkeit ist die Anbindung an den Schienenverkehr. Lediglich 38,9 Prozent der Unternehmen erachten diesen Faktor als bedeutsam.

Bei der **Standortzufriedenheit** schnitten die Standortfaktoren Erreichbarkeit über kommunale Straßen (79,7 Prozent) und Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen (79,6 Prozent) besonders gut ab. Weniger zufriedenstellend ist der Zustand der Straßen. Während 61,9 Prozent mit dem Zustand der überregionalen Straßen zufrieden sind, sind es bei den kommunalen Straßen noch rund die Hälfte der Befragten. Die Anbindung an ÖPNV/S-Bahn (66,6 Prozent) sowie an den Schienenverkehr (58,9 Prozent) erzielen ebenfalls gute Zufriedenheitswerte.

Setzt man die Standortwichtigkeit und Standortzufriedenheit ins Verhältnis, lassen sich zentrale **Handlungsbedarfe** für den IHK-Bezirk ableiten. Ein Großteil der Faktoren ist nicht nur von Relevanz, sondern wird erfreulicherweise auch als zufriedenstellend bewertet. Beispiel dafür ist die Anbindung an den Schienenverkehr sowie an ÖPNV/S-Bahnen. Anders sieht es im Bereich der Straßen aus. Der Zustand der kommunalen Straßen wird von den KMU als kritisch gesehen, weshalb hier zentraler Handlungsbedarf besteht.



Handlungsbedarfe Verkehr (Angaben in Prozent)



Infrastruktur und Fläche

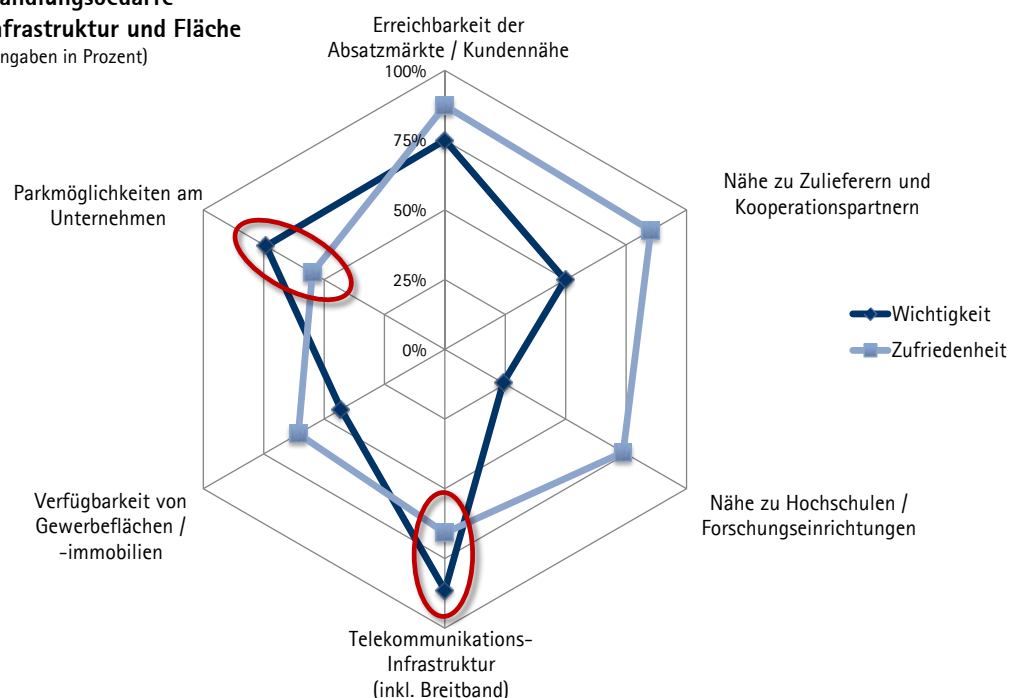
Im Rahmen der **Standortwichtigkeit** sticht besonders die Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) heraus. Mit 86,5 Prozent erachten die KMU es als wichtigsten Faktor. Es folgen die Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (75,0 Prozent) und die Parkmöglichkeiten am Unternehmen (74,0 Prozent). Für knapp die Hälfte der Unternehmen (49,8 Prozent) ist die Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern eine wichtige Größe bei der Standortqualität. Der Wert für den Standortfaktor Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien fällt mit 43,0 Prozent am geringsten aus.

Im Bereich der **Standortzufriedenheit** schneiden die Kategorien Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe (87,4 Prozent) und Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (85,3 Prozent) am besten ab. Auf Platz drei ist die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen (73,8 Prozent). Die Mehrzahl der Unternehmen ist auch mit der Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (65,9 Prozent) zufrieden. Die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien beurteilen noch 60,6 Prozent als zufriedenstellend. Am wenigsten zufrieden sind die Unternehmen mit den Parkmöglichkeiten am Unternehmen. Hier fällt der Zufriedenheitswert mit 54,8 etwas geringer aus.

Im Verhältnis von Standortwichtigkeit und Zufriedenheit lassen sich Handlungsbedarfe identifizieren. Erfreulicherweise wird ein Großteil der untersuchten Faktoren im Bereich Infrastruktur und Fläche seitens der KMU als zufriedenstellend gesehen. Die Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern als auch zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen ist dafür beispielhaft. Allerdings sind im Bereich Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) sowie im Bereich Parkmöglichkeiten am Unternehmen Defizite zu erkennen. Hier besteht eine deutliche Differenz zwischen der hohen Wichtigkeit und der angegebenen Zufriedenheit.



Handlungsbedarfe Infrastruktur und Fläche (Angaben in Prozent)



Standortkosten

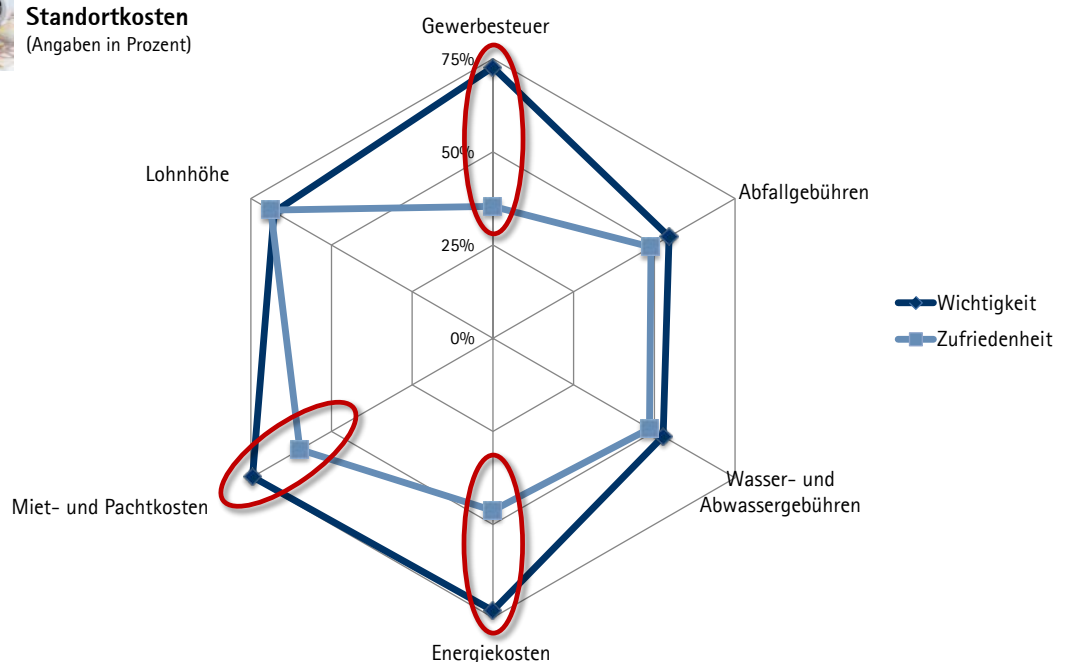
Bei der Bewertung der Standortkosten sind die Miet- und Pachtkosten im Rahmen der **Standortwichtigkeit** für 74,4 Prozent der KMU von höchster Priorität. Von zentraler Bedeutung für den unternehmerischen Erfolg sind ebenso die Energiekosten (73,1 Prozent) und die Gewerbesteuer (72,7 Prozent). Aber auch die Lohnhöhe spielt beim Bewerten der Standortqualität eine Rolle, 67,7 Prozent der KMU sehen sie als wichtiges Kriterium. Weniger relevant sind die Faktoren Abfallgebühren (54,5 Prozent) sowie die Wasser- und Abwassergebühren (52,7 Prozent).

Die Bewertung der **Zufriedenheit** mit den Standortkosten fällt zurückhaltender aus. Während mit der Lohnhöhe noch 68,8 Prozent zufrieden sind, sind es bei den Miet- und Pachtkosten noch 59,8 Prozent. Weniger als die Hälfte der KMU sind mit der Höhe der restlichen Kosten zufrieden. 49,0 Prozent bewerten die Abfallgebühren und 48,5 Prozent die Wasser- und Abwasserkosten als zufriedenstellend. Den Energiekosten messen 46,3 Prozent der Unternehmen einen guten Zufriedenheitswert bei. Am geringsten fällt die Zufriedenheit mit der Gewerbesteuer aus. Lediglich 35,4 Prozent der KMU sind mit der Höhe dieses Kostenpunktes zufrieden.

Setzt man die Standortwichtigkeit und die Standortzufriedenheit ins Verhältnis, lassen sich **Handlungsbedarfe** ableiten. Es lassen sich drei Themenbereiche identifizieren, bei denen die Differenz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit mehr als zehn Punkte Unterschied beträgt. Zu nennen ist hier allen voran die Gewerbesteuer, gefolgt von den Energiekosten. Bei den Miet- und Pachtkosten fällt der Unterschied zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit etwas geringer aus. Schließlich sind hier immerhin rund 60 Prozent der Unternehmen mit der Situation zufrieden.



**Handlungsbedarfe
Standortkosten**
(Angaben in Prozent)

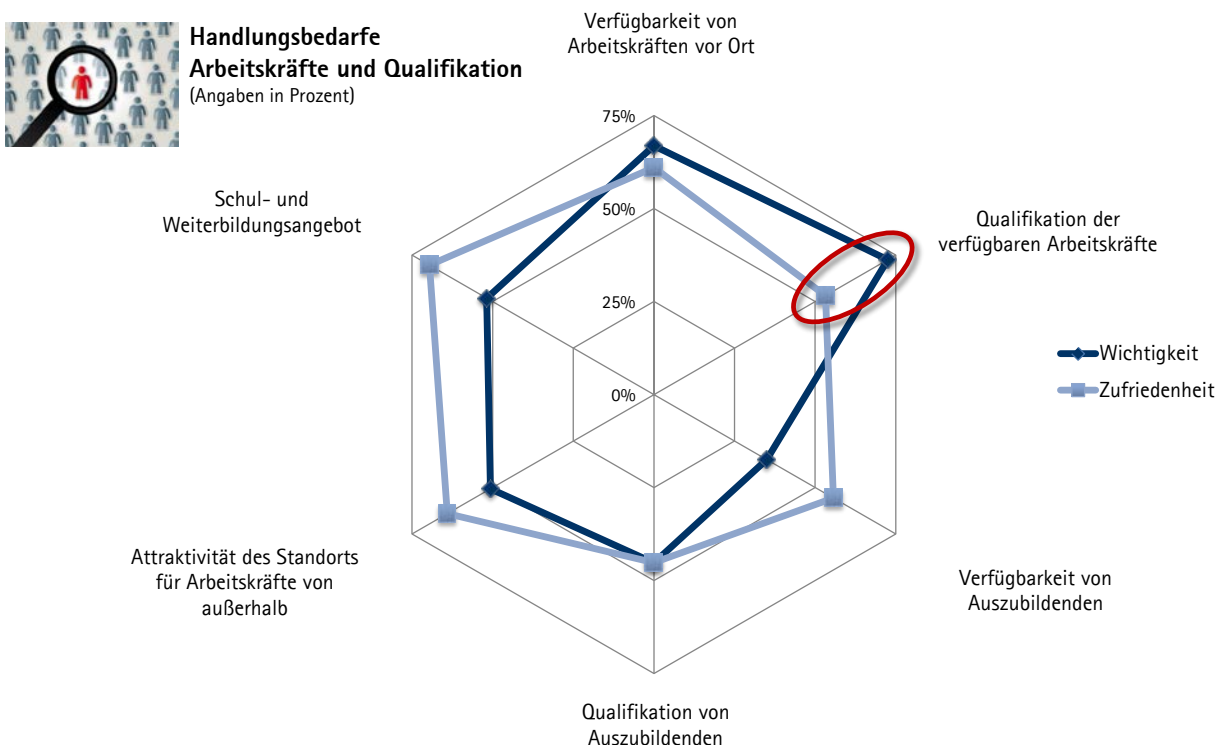


Arbeitskräfte und Qualifikation

Gut ausgebildetes Fachpersonal eine maßgebliche Größe für ein erfolgreiches Unternehmen. Deshalb wurden die KMU im Rahmen der Standortwichtigkeit auch nach ihrer Einschätzung zur Qualität der Arbeitskräfte am Standort gefragt. Mit 72,5 Prozent messen die KMU der Qualifikation der Arbeitskräfte eine hohe Bedeutung zu. An zweiter Stelle wird mit 66,9 Prozent die Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen vor Ort genannt. Aber auch das Schul- und Weiterbildungsangebot (51,8 Prozent) und die Attraktivität des Standortes für Arbeitskräfte von außerhalb (50,7 Prozent) sind für rund die Hälfte der Unternehmen von Relevanz. Das Angebot von Auszubildenden fällt bei der Bewertung des Standortes weniger ins Gewicht. Für 45,3 Prozent spielt die Qualifikation und für 35,0 Prozent die Verfügbarkeit von Auszubildenden eine Rolle bei der Standortqualität.

Im Rahmen der Standortzufriedenheit erzielt das Schul- und Weiterbildungsangebot den höchsten Wert bei den klein- und mittelständigen Unternehmen. Über zwei Drittel (69,6 Prozent) sind mit diesem Standortfaktor zufrieden. Als zweites wird die Attraktivität des Standortes für Arbeitskräfte von außerhalb (64,0 Prozent) genannt. Die Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort erhält mit 61,0 Prozent ebenfalls ein hohes Zufriedenheitsniveau. Die Verfügbarkeit von Auszubildenden fällt mit 55,7 Prozent etwas geringer aus. Die Schlusslichter in puncto Standortzufriedenheit bilden die Faktoren Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte (53,2 Prozent) und Qualifikation von Auszubildenden (45,2 Prozent).

Beim Vergleich der Standortwichtigkeit mit der Zufriedenheit lässt sich feststellen, dass die Unternehmen zwar mit der Verfügbarkeit der Arbeitskräfte vor Ort zufrieden sind, mit deren Qualifikation aber weniger. Dementsprechend besteht hier Handlungsbedarf um die Qualifikation der Fachkräfte zu verbessern.



Standorteinschätzung in den Teilregionen des IHK Bezirks

Stadt Köln

Im Rahmen der **Standortwichtigkeit** stufen die Kölner KMU die Telekommunikation-Infrastruktur (inkl. Breitband) (85,3 Prozent) als wichtigsten Standortfaktor ein. Die Kategorien Erreichbarkeit über kommunale Straßen (83,4 Prozent), Miet- und Pachtkosten (82,1 Prozent) und Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte (78,2 Prozent) erhalten ebenfalls ein hohes Niveau an Wichtigkeit. Die Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (77,4 Prozent) sowie der Zustand der kommunalen Straßen (76,9 Prozent) spielen für die Unternehmen ebenfalls eine wichtige Rolle hinsichtlich des unternehmerischen Erfolgs. Von Relevanz sind auch die Parkmöglichkeiten am Unternehmen (76,9 Prozent) und die Anbindung an den ÖPNV/S-Bahnen (73,9 Prozent). Einen ähnlichen Grad an Wichtigkeit erreichen die Gewerbesteuer (73,4 Prozent), die Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort (72,1 Prozent), die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen (70,2 Prozent) und die Energiekosten (70,1 Prozent). Ebenfalls von Bedeutung sind der Zustand der überregionalen Straßen (68,5 Prozent) und die Lohnhöhe (68,1 Prozent). Als weniger relevant werden die Wasser- und Abwassergebühren (49,5 Prozent), die Anbindung an den Schienenverkehr (49,3 Prozent), die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien (46,9 Prozent) und die Qualifikation von Auszubildenden (46,2 Prozent) bewertet. Mit 27,9 Prozent erhält die Kategorie Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen von den KMU den geringsten Wert hinsichtlich der Standortwichtigkeit.

Bei der Bewertung der **Standortzufriedenheit** schneiden die Faktoren Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (90,3 Prozent), die Nähe zu Zulieferern (88,9 Prozent) und die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen (84,8 Prozent) besonders gut ab. Die Anbindung an den ÖPNV/S-Bahnen (80,9 Prozent) und die Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (78,3 Prozent) erreichen in Köln ebenfalls hohe Zufriedenheitswerte. Die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen sehen 77,9 Prozent und die Erreichbarkeit über kommunalen Straßen 77,8 Prozent der KMU als zufriedenstellend. Schlusslicht bilden die Kosten. Mit den Energiekosten sind 44,4 Prozent und der Höhe der Gewerbesteuer lediglich 34,2 Prozent der Unternehme zufrieden.

Im Verhältnis von Standortwichtigkeit und Standortzufriedenheit lassen sich die zentralen **Handlungsbedarfe** ableiten. Ein Großteil der Standortfaktoren wurde nicht nur als wichtig, sondern erfreulicherweise auch als zufriedenstellend eingestuft. Das trifft beispielweise für die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen, die Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern und die Anbindung an den Schienenverkehr zu. Im Bereich der Standortkosten hingegen sind deutliche Unterschiede zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit erkennbar. Insbesondere ist hier die Unzufriedenheit mit der Höhe der Gewerbesteuer zu nennen, die von den KMU als zu hoch angesehen wird. Verbesserungspotenzial sehen die Unternehmen zudem bei den Faktoren Parkmöglichkeiten am Unternehmen und dem Zustand der kommunalen Straßen.

Gesamtnote: Stadt Köln

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)

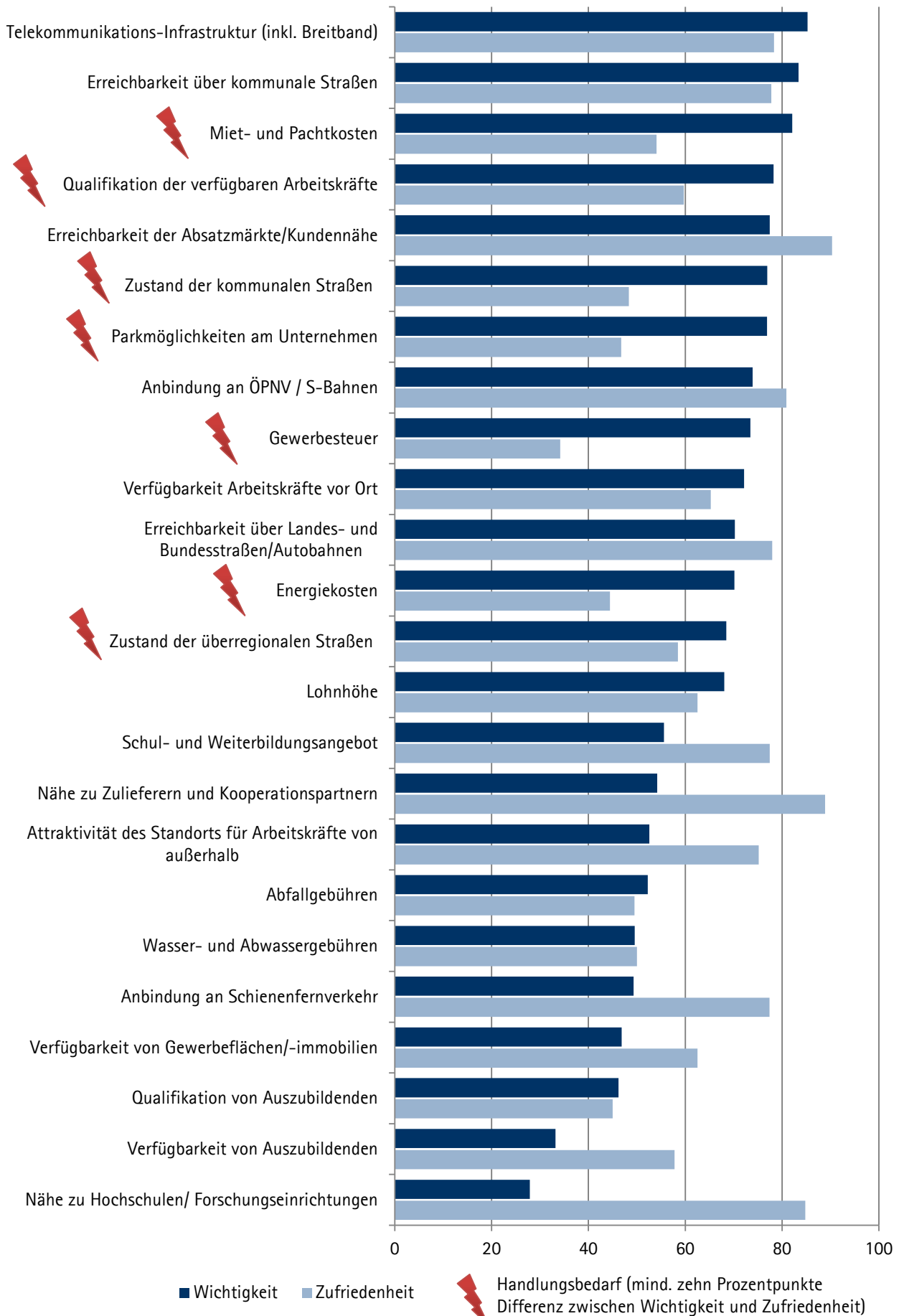


2,6

Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 1.046.680 (Stand 2014)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 522.142 (Stand 30. Juni 2015)
- IHK-zugehörige Unternehmen: 82.572 (Stand April 2016)
- Bruttowertschöpfung : 47,4 Mrd. (Stand 2014)
- Arbeitslosenquote: 9,4 Prozent (Stand Juli 2015)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 74.400 (Stand 2014)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit



Stadt Leverkusen

Die Ergebnisse der Bewertung der **Standortwichtigkeit** zeigen, dass die Faktoren Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (88,9 Prozent), Zustand der kommunalen Straßen (84,6 Prozent) und Erreichbarkeit über kommunale Straßen (78,6 Prozent) eine hohe Relevanz bei den KMU in Leverkusen haben. Ebenfalls von Bedeutung für den unternehmerischen Erfolg sind die Energiekosten (71,4 Prozent), die Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (71,4 Prozent) und die Gewerbesteuer (67,9 Prozent). Der Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen wird mit 66,7 Prozent auch eine hohe Bedeutung beigemessen. Die Werte für die Lohnhöhe (64,3 Prozent), die Miet- und Pachtkosten (64,3 Prozent) und den Parkmöglichkeiten am Unternehmen (63,0 Prozent) fallen etwas geringer aus, spielen aber dennoch eine bedeutende Rolle bei der Bewertung der Standortqualität. Der Zustand der überregionalen Straßen (61,5 Prozent), die Abfallgebühren (59,3 Prozent), die Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (57,1 Prozent) und die Anbindung an den ÖPNV/S-Bahnen (55,6 Prozent) sind ebenfalls maßgebliche Indikatoren für den Standort. Die Hälfte aller Unternehmen erachten das Schul- und Weiterbildungsangebot, die Attraktivität des Standorts für Arbeitskräfte von außerhalb und die Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort als relevant. Die Standortfaktoren Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien (48,1 Prozent), Anbindung an den Schienenverkehr (42,3 Prozent), Qualifikation von Auszubildenden (39,3 Prozent), Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen sowie Verfügbarkeit von Auszubildenden (35,7 Prozent) werden als weniger wichtig gesehen.

Bei der **Standortzufriedenheit** sticht besonders die Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern heraus. Mit diesem Faktor ist jedes befragte Unternehmen zufrieden. Die Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (95,7 Prozent) und die Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort (81,0 Prozent) erzielen ebenfalls hohe Zufriedenheitswerte. Die Erreichbarkeit über kommunale Straßen (79,2 Prozent), die Anbindung an ÖPNV/S-Bahnen und die Lohnhöhe (77,3 Prozent) wurden auch als zufriedenstellend bewertet. Mit der Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (68,2 Prozent) und Miet- und Pachtkosten (52,4 Prozent) sind die KMU weniger zufrieden. Am geringsten fällt die Zufriedenheit mit der Gewerbesteuer (18,2 Prozent) aus.

Beim Vergleich von Standortwichtigkeiten und Standortzufriedenheit lassen sich zentrale **Handlungsbedarfe** ableiten. Ein Großteil der untersuchten Faktoren wird nicht nur als bedeutsam, sondern erfreulicherweise auch als zufriedenstellend bewertet. Bei der Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern oder der Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe herrscht beispielsweise kaum bis kein Handlungsbedarf. Anders sieht es bei den Energiekosten und dem Zustand der kommunalen Straßen aus. Bei diesen Standortfaktoren ist Handlungsbedarf vorhanden. Auch in Leverkusen ist die Unzufriedenheit mit der Höhe der Gewerbesteuer bei den kleinen und mittleren Unternehmen groß. Nur 18 Prozent der befragten Unternehmen sind mit der Höhe der Gewerbesteuer zufrieden.

Gesamtnote: Stadt Leverkusen

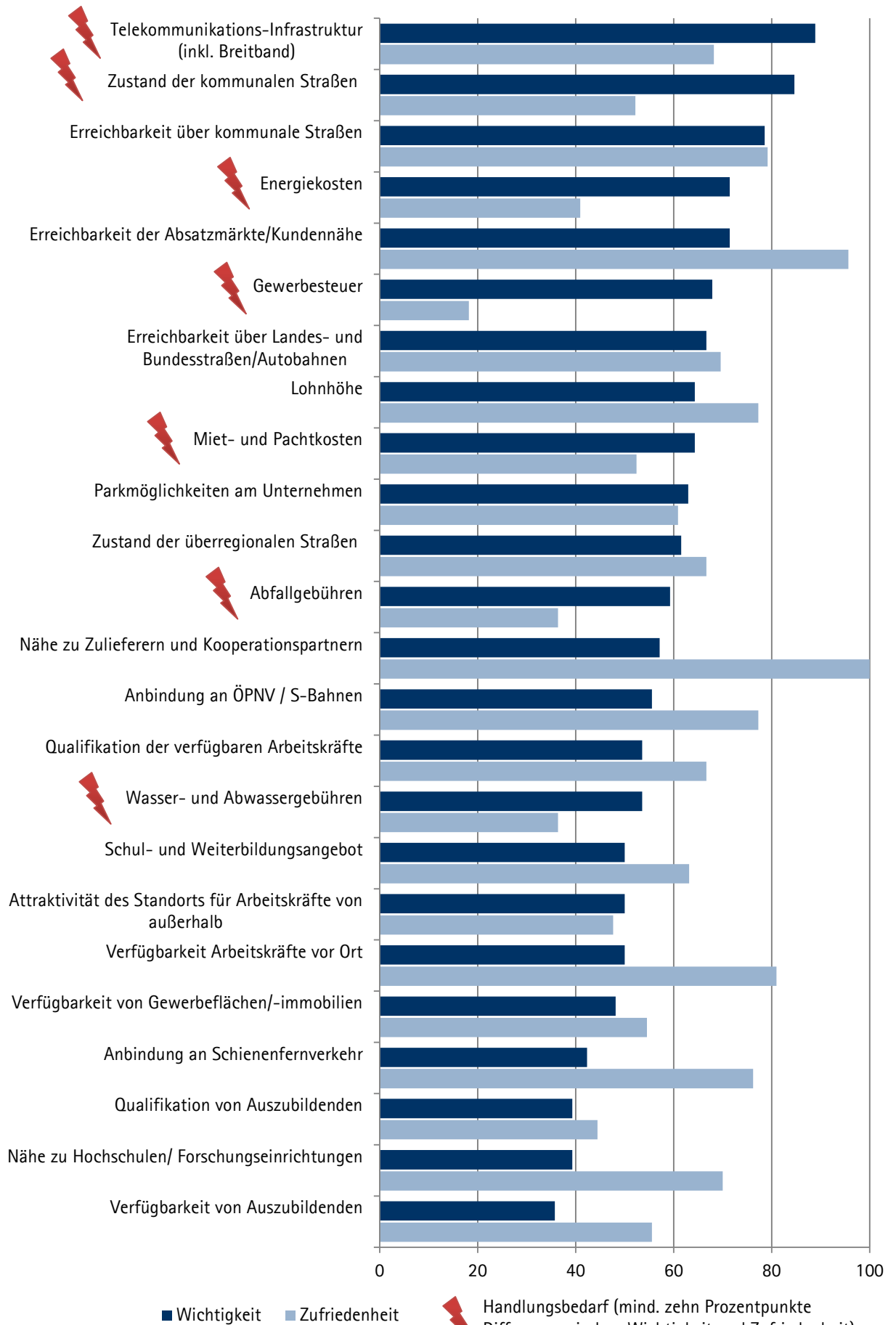
(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)

 **2,8**

Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 161.540 (Stand 2014)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 61.951 (Stand 30. Juni .2015)
- IHK-zugehörige Unternehmen: 7.227 (Stand Juli 2016)
- Bruttowertschöpfung: 6,0 Mrd. (Stand 2014)
- Arbeitslosenquote: 8,8 Prozent (Stand Juli 2015)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 80.608 (Stand 2014)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit



Oberbergischer Kreis

Wie auch in Leverkusen ist für die KMU im Oberbergischen Kreis die Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (92,6 Prozent) bei der **Standortwichtigkeit** von größter Bedeutung. Weitere wichtige Indikatoren für die Standortqualität, die von den Unternehmen genannt werden, sind der Zustand der kommunalen Straßen (83,1 Prozent) und die Erreichbarkeit über kommunale Straßen (79,5 Prozent). Aber auch der Zustand der überregionalen Straßen (78,9 Prozent), die Parkmöglichkeiten am Unternehmen (75,0 Prozent) und die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (73,6 Prozent) sowie die Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (73,5 Prozent) sind wichtige Faktoren für den unternehmerischen Erfolg. Die Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte mit 72,9 Prozent, die Energiekosten mit 71,6 Prozent und die Gewerbekosten mit 70,1 Prozent wurden von den KMU ebenfalls als bedeutend eingestuft. Des Weiteren spielen die Lohnhöhe (66,2 Prozent), die Verfügbarkeit der Arbeitskräfte vor Ort (61,4 Prozent), die Abfallgebühren (57,6 Prozent) und das Schul- und Weiterbildungsangebot (55,7 Prozent) eine entscheidende Rolle bei der Bewertung der Standortqualität. Dagegen fallen die Standortfaktoren Qualität von Auszubildenden (49,3 Prozent), Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien (41,2 Prozent) sowie die Anbindung an ÖPNV/S-Bahnen (33,3 Prozent) weniger ins Gewicht. Am geringsten hinsichtlich der Wichtigkeit wird von den KMU mit 22,2 Prozent die Anbindung an den Schienenverkehr genannt.

Im Rahmen der Bewertung der **Standortzufriedenheit** erhielten die Faktoren Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (84,6 Prozent), Parkmöglichkeiten am Unternehmen (81,0 Prozent) und die Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (80,0 Prozent) hohe Bewertungen. Mit der Erreichbarkeit über kommunale Straßen (79,4 Prozent) als auch über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (76,8 Prozent) sowie der Lohnhöhe (75,9 Prozent) ist der Großteil der KMU auch zufrieden. Gute Zufriedenheitswerte werden auch in den Kategorien Miet- und Pachtkosten, Schul- und Weiterbildung, Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien und Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen erzielt. Die als für den unternehmerischen Erfolg relevante Faktoren wie die Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (52,9 Prozent), der Zustand der kommunalen Straßen (45,7 Prozent) oder die Gewerbesteuer (37,1 Prozent) sind laut der KMU weniger zufriedenstellend.

Aus dem Vergleich der Standortwichtigkeit und Zufriedenheit lassen sich **Handlungsbedarfe** ableiten. Die Ergebnisse zeigen, dass erfreulicherweise in einigen Bereichen, wie beispielweise der Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern oder bei den Miet- und Pachtkosten, kein Handlungsbedarf besteht. Anders sieht es bei der Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) und dem Zustand der kommunalen Straßen aus. Hier ist ein klares Defizit zu erkennen und eine Verbesserung nötig. Ein weiteres Handlungsfeld besteht im Bereich der Standortkosten. Bei der Gewerbesteuer als auch bei den Energiekosten zeichnet sich ein eindeutiges Delta ab. Ebenfalls sehen die Unternehmen Handlungsbedarf bei der Qualifikation der Arbeitskräfte am Standort. Über 60 Prozent der Unternehmen sind mit der Qualifikation der Arbeitskräfte unzufrieden.

Gesamtnote: Oberbergischer Kreis

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)

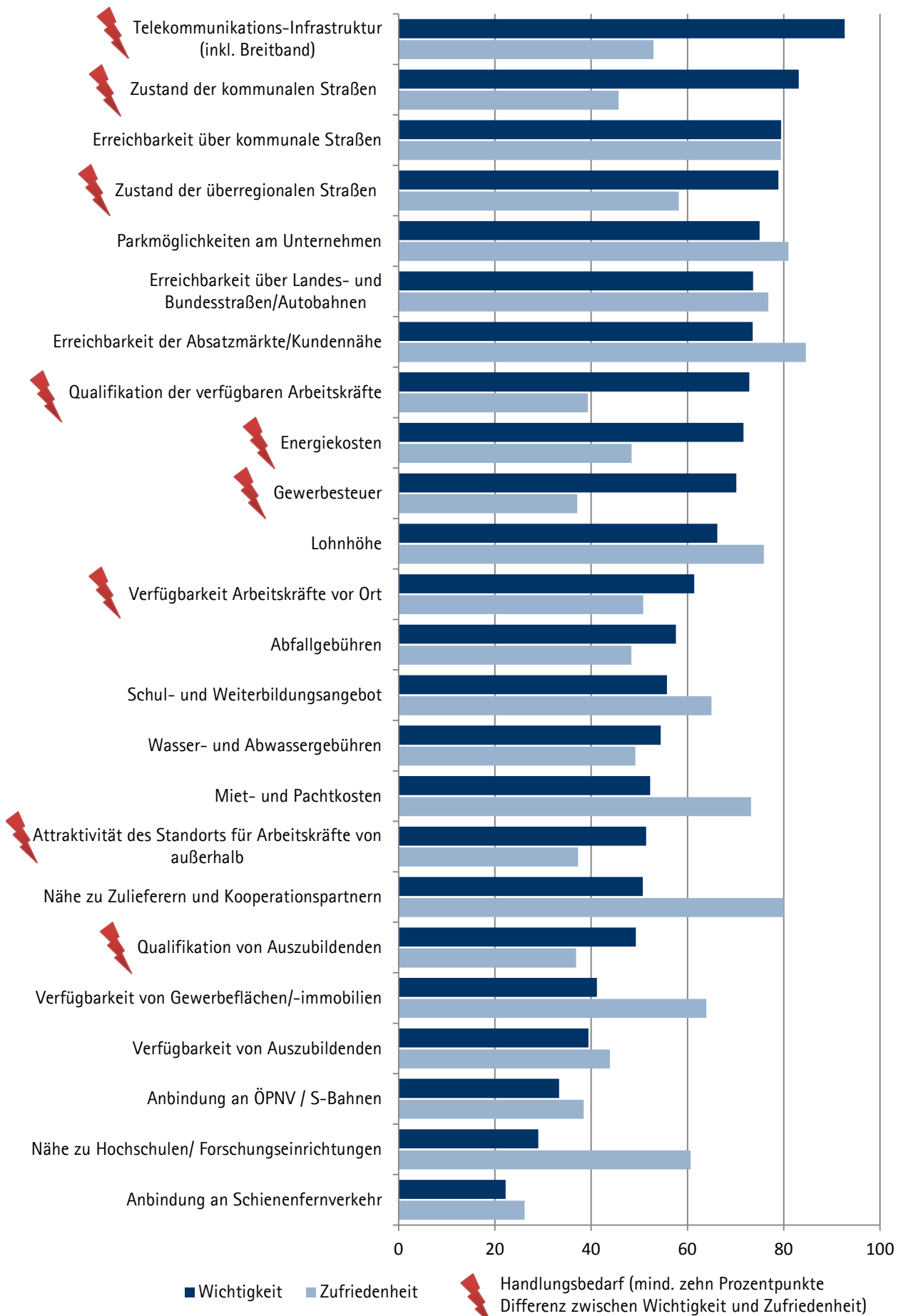


2,7

Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 270.618 (Stand 2014)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 98.370 (Stand 30. Juni 2015)
- IHK-zugehörige Unternehmen: 15.238 (Stand Juli 2015)
- Bruttowertschöpfung: 7,5 Mrd. (Stand 2014)
- Arbeitslosenquote: 5,5 Prozent (Stand Juli 2015)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 61.790 Euro (Stand 2014)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit



Rhein-Erft-Kreis

Im Rahmen der Bewertung der **Standortwichtigkeit** schreiben die KMU im Rhein-Erft-Kreis der Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (83,0 Prozent), den Energiekosten (78,1 Prozent) und der Erreichbarkeit über kommunale Straßen (75,2 Prozent) eine hohe Bedeutung für die Standortqualität zu. Weiter wichtige Indikatoren für einen attraktiven Standort sind die Parkmöglichkeiten am Unternehmen (72,4 Prozent), die Miet- und Pachtkosten (72,3 Prozent) und die Gewerbesteuer (71,9 Prozent). Die Anbindung und Beschaffenheit der Straßen sind ebenfalls maßgebliche Faktoren. Der Großteil der Unternehmen stufte den Zustand der kommunalen Straßen (70,8 Prozent) und überregionalen Straßen (65,5 Prozent) als auch die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (70,0 Prozent) als relevant ein. Weitere wichtige Einflussgrößen für den unternehmerischen Erfolg sind die Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (70,7 Prozent), die Lohnhöhe (68,7 Prozent), die Qualifikation der Arbeitskräfte (60,4 Prozent) sowie die Verfügbarkeit der Arbeitskräfte vor Ort (60,2 Prozent) und die Anbindung an ÖPNV/S-Bahnen (56,3 Prozent). Als weniger wichtig sehen die KMU die Anbindung an den Schienenverkehr (40,0 Prozent), die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien (36,3 Prozent) als auch die Verfügbarkeit von Auszubildenden (33,9 Prozent) und die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen (15,8 Prozent).

Im Bereich der **Standortzufriedenheit** erzielten Kategorien im Bereich der Anbindung hohe Werte. 93,2 Prozent der Unternehmen bewerteten die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen und 87,3 Prozent die Erreichbarkeit über kommunale Straßen als zufriedenstellend. Weiter Faktoren, die ebenfalls ein hohes Niveau an Zufriedenheit erhalten, sind die Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (81,1 Prozent), die Lohnhöhe (76,3 Prozent) und der Zustand der überregionalen Straßen (72,5 Prozent). Die Bewertung der Zufriedenheit der wichtigen Faktoren wie Miet- und Pachtkosten (62,2 Prozent) und Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (55,1 Prozent) fiel geringer aus. Das Schlusslicht in puncto Zufriedenheit sind jedoch die Standortkosten. Mit den Wasser- und Abwassergebühren sind 47,9 Prozent der Unternehmen zufrieden und mit den Energiekosten 43,2 Prozent. Die Gewerbesteuer wird lediglich von 34,1 Prozent der KMU als zufriedenstellend gesehen.

Setzt man die Standortwichtigkeit und Zufriedenheit ins Verhältnis, lassen sich **Handlungsbedarfe** identifizieren. Ein Großteil der untersuchten Faktoren wird nicht nur als bedeutsam, sondern erfreulicherweise auch als zufriedenstellend bewertet. Kaum Handlungsbedarf besteht beispielsweise bei der Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern und bei der Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen. Im Bereich der Gewerbesteuer, den Energiekosten, der Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) und bei den Parkmöglichkeiten am Betrieb sehen die Unternehmen im Rhein-Erft-Kreis Verbesserungspotenzial.

Gesamtnote: Rhein-Erft-Kreis

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)

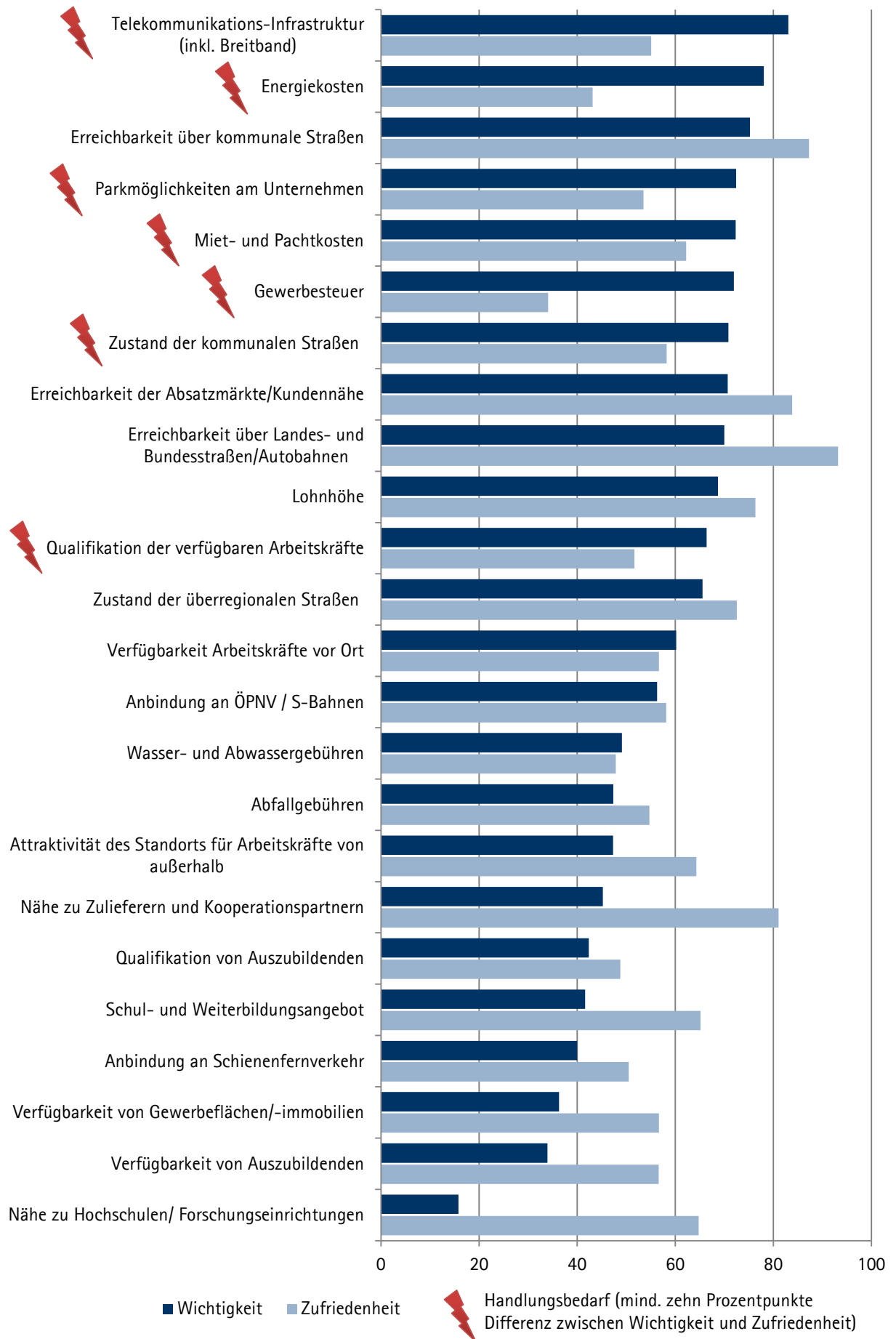


2,8

Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 459.448 (Stand 2014)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 131.925 (Stand 30. Juni 2015)
- IHK-zugehörige Unternehmen: 26.795 (Stand Juli 2016)
- Bruttowertschöpfung: 12,4 Mrd. (Stand 2014)
- Arbeitslosenquote: 7,5 Prozent (Stand Juli 2015)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 71.602 Euro (Stand 2014)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit



Rheinisch-Bergischer Kreis

Die Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (88,1 Prozent) ist im Rahmen der **Standortwichtigkeit** der wichtigste Faktor für die KMU im Rheinisch-Bergischen Kreis. Eine ähnlich hohe Relevanz haben die Erreichbarkeit über kommunale Straßen (80,9 Prozent) sowie über Landes- und Bundesstraßen (78,5 Prozent), die Miet- und Pachtkosten (80,6 Prozent) und der Zustand der kommunalen (78,8 Prozent) und überregionalen Straßen (78,1 Prozent). Für den unternehmerischen Erfolg wichtige Größen, wie die Gewerbesteuer (76,9 Prozent), die Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort (76,9 Prozent), die Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (76,5 Prozent) und die Energiekosten (76,2 Prozent), haben ebenfalls eine hohe Priorität. Auch die Standortfaktoren Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte vor Ort (75,4 Prozent) und die Parkmöglichkeiten am Unternehmen (71,0 Prozent) sind für die Unternehmen von signifikanter Bedeutung. Allgemeine Kosten wie die Lohnhöhe (69,8 Prozent), der Abfall (69,4 Prozent) als auch die Wasser- und Abwassergebühren (66,7 Prozent) spielen eine maßgebliche Rolle bei der Standortqualität. Rund die Hälfte der Unternehmen misst der Schul- und Weiterbildung (54,0 Prozent) wie auch der Attraktivität des Standortes für Arbeitskräfte von außerhalb (53,1 Prozent) Bedeutung bei. Als weniger relevant werden von den klein- und mittelständigen Unternehmen die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien (40,6 Prozent), die Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (38,8 Prozent) und die Anbindung an den Schienenverkehr (20,3 Prozent) gesehen. Die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen erhält mit 13,6 Prozent die geringste Einschätzung hinsichtlich der Standortwichtigkeit.

Im Rahmen der Bewertung der **Standortzufriedenheit** wird vom Großteil der KMU die Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (83,3 Prozent), die Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (77,8 Prozent) und die Erreichbarkeit über kommunale Straßen (75,4 Prozent) genannt. Für 69,2 Prozent der Unternehmen ist die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen und die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen zufriedenstellend. Dagegen erreichen wichtige Faktoren wie die Miet- und Pachtkosten (63,2 Prozent), die Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (54,4 Prozent) oder auch der Zustand der kommunalen Straßen (48,4 Prozent) ein geringeres Niveau.

Im Verhältnis von Standortwichtigkeit und Zufriedenheit lassen sich zentrale **Handlungsbedarfe** ableiten. Klare Defizite sind bei der Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) und den Standortkosten, wie der Gewerbesteuer, den Abfallgebühren, den Energiekosten oder den Wasser- und Abwassergebühren, festzustellen. Beim Zustand der Straßen, regional als auch überregional, ist ebenfalls ein zentraler Handlungsbedarf zu konstatieren. Hinzu kommen die Faktoren Verfügbarkeit der Arbeitskräfte vor Ort und die Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte. Hier ist eine deutliche Differenz zwischen der Wichtigkeit und Zufriedenheit zu erkennen. Eine positive Relation von Wichtigkeit und Zufriedenheit weisen die Faktoren Nähe zu Hochschulen, Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern, Verfügbarkeit von Auszubildenden sowie die Anbindung an den Schienenverkehr auf.

Gesamtnote: Rheinisch-Bergischer Kreis

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)

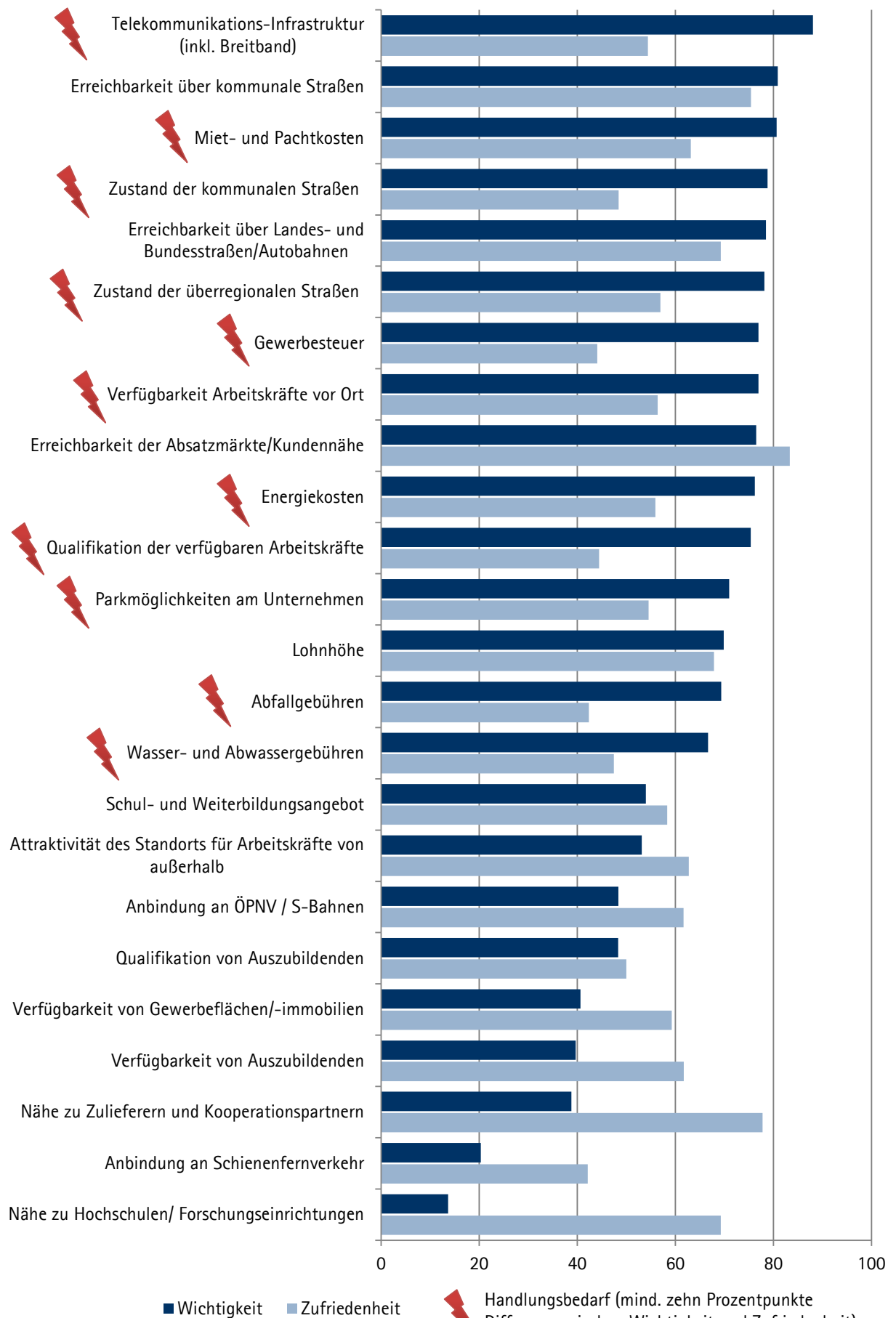


2,8

Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 279.497 (Stand 2014)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 70.106 (Stand 30. Juni 2015)
- IHK-zugehörige Unternehmen: 17.407 (Stand Juli 2016)
- Bruttowertschöpfung : 5,7 Mrd. (Stand 2014)
- Arbeitslosenquote: 6,3 Prozent (Stand Juli 2015)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 58.361 (Stand 2014)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit



Vergleich der teilregionalen Standorteinschätzungen (Übersicht)

Die Bewertung der Standortbedingungen durch KMU weicht innerhalb des IHK Bezirks Köln aufgrund der regionalspezifischen Wirtschaftsstrukturen voneinander ab. Die nachfolgende Tabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick über die priorisierten Standortfaktoren und die Gesamtbewertung in den Teilregionen.

		IHK Bezirk Köln	Stadt Köln	Stadt Leverkusen
Bewertung der Wichtigkeit	1	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)
	2	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Erreichbarkeit kommunale Straßen	Zustand der kommunalen Straßen
	3	Zustand der kommunalen Straßen	Miet- und Pachtkosten	Erreichbarkeit über kommunale Straßen
	4	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe	Qualifikation Arbeitskräfte	Energiekosten
	5	Miet- und Pachtkosten	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe
Einschätzung der Zufriedenheit	1	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern	Erreichbarkeit Absatzmärkte/ Kundennähe	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern
	2	Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe
	3	Zustand der überregionalen Straßen	Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen	Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort
	4	Zustand der kommunalen Straßen	Anbindung ÖPNV	Erreichbarkeit über kommunale Straßen
	5	Erreichbarkeit über kommunalen Straßen	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Anbindung an den ÖPNV/S-Bahnen
Zentrale Handlungsbedarfe	1	Gewerbesteuer	Gewerbesteuer	Gewerbesteuer
	2	Energiekosten	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Zustand der kommunalen Straßen
	3	Zustand der kommunalen Straßen	Zustand der kommunalen Straßen	Energiekosten
	4	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Miet- und Pachtkosten	Abfallgebühren
	5	Qualifikation d. verfüg. Arbeitskräfte	Energiekosten	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)
Gesamt-note ¹		2,8	2,6	2,8

¹ Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten.

	Oberbergischer Kreis	Rhein-Erft-Kreis	Rheinisch-Bergischer Kreis
	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)
	Zustand der kommunalen Straßen	Energiekosten	Erreichbarkeit über kommunale Straßen
	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Miet- und Pachtkosten
	Zustand der überregionalen Straßen	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Zustand der kommunalen Straßen
	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Miet- und Pachtkosten	Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen
	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe	Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe
	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern
	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe	Erreichbarkeit über kommunale Straßen
	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern	Nähe zu Hochschulen/ Forschungseinrichtungen
	Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen	Lohnhöhe	Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen
	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Gewerbesteuer	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)
	Zustand der kommunalen Straßen	Energiekosten	Gewerbesteuer
	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte
	Gewerbesteuer	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Zustand der kommunalen Straßen
	Energiekosten	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte	Abfallgebühr
	2,7	2,8	2,8

Zur Umfrage

Kleinere und mittlere Unternehmen bilden das Rückgrat der wirtschaftlichen Struktur vor Ort, in den Stadt- und den Ortsteilen. Die wirtschaftliche Situation der Unternehmen wird stark von den lokalen Gegebenheiten bestimmt. Die Industrie- und Handelskammer als Interessensvertretung aller Unternehmen sieht es als eine zentrale Aufgabe an, die Entwicklung in der Region zu beobachten und über wichtige Veränderungen zu berichten. Seit 2010 führt die IHK Köln jährlich eine Konjunktur- und Strukturbetrachtung bei ihren kleineren Mitgliedsunternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten sowie mittleren Mitgliedsunternehmen mit 50 bis weniger als 250 Beschäftigten durch.

Die dargestellten Einschätzungen geben die Meinung der Mitgliedsunternehmen aus allen Regionen des IHK Bezirks Köln, der Stadt Köln, der Stadt Leverkusen, dem Oberbergischen Kreis, dem Rhein-Erft-Kreis und dem Rheinisch-Bergischen Kreis wieder. Die Befragung erfolgte vom 04.05.2016 bis zum 10.06.2016. Die Ergebnisse stützen sich auf die Antworten von 538 Unternehmen. Den vorliegenden Bericht finden Sie im Internetangebot der IHK Köln unter www.ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 54198. Im Juli 2016 ist eine Studie zur konjunkturellen Situation der kleineren und mittleren Unternehmen in der IHK Region Köln erschienen. Diesen finden Sie im Internet unter www.ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 33263.

Zur Methodik: Die Gesamtbewertung der Rahmenbedingungen am Standort erfolgt als Durchschnittsnote entsprechend der Schulnotenskala („sehr gut“ bis „ungenügend“). Die Bewertung der Wichtigkeit (wichtig / eher wichtig) und Zufriedenheit (gut / eher gut) gibt die Summe der Antworten der jeweiligen Antwortkategorien wieder. Handlungsbedarfe werden aus der Differenz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit abgeleitet.

Haben Sie Fragen zur vorliegenden Standortanalyse oder benötigen Sie weitere Informationen? Sie wollen als Unternehmen aus dem IHK Bezirk Köln aktiv an der Umfrage zur Standortanalyse mitwirken? Gerne stehen wir Ihnen für Auskünfte und Rückfragen zur Verfügung. Ihre Ansprechpartner: Daniela Scherhag-Godlinski (Tel. +49 221 1640-424, E-Mail: daniela.scherhag@koeln.ihk.de) und Flavia Gangi (Tel. +49 221 1640-423, E-Mail: flavia.gangi@koeln.ihk.de).